



BARMHERZIGE
BRÜDER

romans'

Krankenhaus Barmherzige Brüder, München · 24. Jahrgang · Oktober 2016
Aktuelle Mitarbeiterinformation

Ausgezeichnetes Umweltbewusstsein

Besuch aus dem Land des Lächelns

Minimalinvasives Operieren: Zukünftig auch in Ilembula

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Oktoberjubilare
- 3 Wir begrüßen / Wir verabschieden
- 3 Impressum
- 4 Weltweit in München
- 5 Auflösung/Gewinner Preisrätsel
- 5 Übrigens: Die Barmherzigen Brüder in der Slowakei
- 6 Aufruf zur Grippeimpfung
- 7 Ausgezeichnetes Umweltbewusstsein
- 9 Gesundheits- und Mobilitätstag
- 10 Zum Abschied leise Servus
- 11 MAV – Euer Feedback ist uns wichtig!
- 11 Jazz Dance für Mitarbeiter
- 12 Besuch aus dem Land des Lächelns
- 13 Minimalinvasives Operieren: Zukünftig auch in Ilembula
- 16 Terminkalender

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,



„Beim Abschied wird die Zuneigung zu den Dingen, die uns lieb sind, immer ein wenig wärmer.“ – ein Zitat, das Michel de Montaigne (1533-1592), französischer Jurist, Politiker, Philosoph und Begründer der Essayistik, zugesprochen wird, passt derzeit recht gut: der Abbruch der „alten Schule“ wird im Oktober erfolgen und ist der nächste sichtbare Schritt im Rahmen unserer laufenden Baumaßnahme. Auch mit dem Abbruch eines Gebäudes ist ein Abschied verbunden. Viele von Ihnen haben in den vergangenen Jahren, manchmal sogar Jahrzehnten, in diesem Gebäude gearbeitet, die MAV aufgesucht, in der IT vorbeigeschaut oder die Kolleginnen von der Ernährungsberatung besucht. Bis zum Jahr 2006 wurden dort die Schülerinnen und Schüler der Krankenpflegeschule unterrichtet, bevor der Beschluss der Barmherzigen Brüder zur Zusammenlegung mit der Schule des Dritten Ordens umgesetzt wurde. All die Menschen, ihr Handeln und ihre Schritte – vielleicht sogar ihre Gedanken – haben Spuren an und im Gebäude hinterlassen.

Bei meinem letzten Rundgang in der alten Schule, als sie schon weitgehend auf die Mauern reduziert war, wurde mir deutlich: selbst beim Abschied von einem Gebäude kann der eigene Blickwinkel „verrückt“ werden. Aber neben der Wehmut über das, was geht, tritt auch die freudige Erwartung auf das, was kommen wird: ein neues Gebäude mit völlig anderen Funktionen und Raum für bestehende und neue Arbeitsplätze – und diese Freude überwiegt eindeutig!

Auch die Staubwand in der Eingangshalle ist ein deutlich sichtbares Zeichen der Baumaßnahme. Wer im oder in der Nähe des Ärztehauses arbeitet, der hat auch schon manche Stunde Baulärm hinter sich gebracht. Weitere bauliche Aktivitäten werden in den nächsten Wochen und Monaten folgen und ich bitte Sie auch auf diesem Weg sehr herzlich um Ihre Unterstützung: bitte erklären Sie unseren Patientinnen und Patienten, weshalb es manchmal zu Baulärm kommt und warum Umwege in Kauf genommen werden müssen – dies alles geschieht zur Verbesserung unserer baulichen Infrastruktur und dient der Weiterentwicklung unseres Hauses. Die jeweils aktuellen Informationen erhalten Sie immer rechtzeitig vorab per E-Mail.

Dieses für unser Haus durchaus herausfordernde Jahr 2016 geht nun in sein letztes Viertel. Herausfordernd war es bisher, weil wir eine ganze Reihe von Großprojekten erfolgreich begonnen und zum Teil auch schon umgesetzt haben. Allen voran ist dies die KIS-Migration. Im letzten Jahr hatte ein erheblicher Anteil unter Ihnen, nämlich gut 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, positiv überzeugt für den Umstieg auf ORBIS plädiert. Und auch wenn uns allen klar war, dass erst in diesem Sommer 2016 die „heiße Phase“ erreicht sein würde, war und ist es auch jetzt noch ein gewaltiger Kraftakt, den Sie bewältigt haben! Besonders betroffen sind hierbei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer IT, die zwar tatkräftig unterstützt werden von IT-Mitarbeitern aus den anderen Verbund-Krankenhäusern, v.a. aus Schwandorf und aus dem evangelischen Krankenhaus in Regensburg, aber die Hauptlast müssen sie tragen. Dafür auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön im Namen des ganzen Direktoriums!

Es gibt auch noch einen Abschied persönlicher Natur: Nach über 28 Jahren Dienstzeit an unserem Krankenhaus verabschiedet sich Dr. Andreas Gärtner, Leitender Arzt der Sektion Unfallchirurgie, in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle von Herzen alles Gute für diesen neuen Lebensabschnitt!

Herzliche Grüße

Ihre


Dr. Nadine Schmid-Pogarell
Geschäftsführerin



Unser Titelbild stimmt ein auf den Herbst, der mit großen Schritten kommt. Zwar sind uns noch einige sonnige Tage vergönnt, aber die Schatten werden länger und die Tage kürzer. Die Zeit des Sonnenlichts, die uns bleibt, sollten wir für Herbstausflüge und Spaziergänge nutzen, wie hier an den Gestaden des Chiemsees.

Herzlichen Glückwunsch

Im Oktober

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Grüß Gott

unseren neuen MitarbeiterInnen

im September 2016

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Wir verabschieden

Die Namen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht!

Impressum

romans Nr. 10/2016

Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder, Romanstraße 93, 80639 München

Verantwortlich: Dr. Nadine Schmid-Pogarell, Geschäftsführerin

Redaktion: Christine Beenken, Telefon: 089 1797-1866, christine.beenken@barmherzige-muenchen.de

Fotos: Claudia Rehm: S. 2, 4, 5 rechts; wikimedia commons: S. 4; Fotolia.com: © guukaa - S. 6; MK-Photo S. 11 oben, kreizihorse S. 9; © Trueffelpix S. 9; BZgA: S. 6; Roland Hösl: S. 7, 8 unten; Olta Elezi: S. 8 oben, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15; Michael Pflaum: S. 11 unten; Monika Bischoff: S. 12; N.N. (über Jochen Döring): S. 14, 15; Christine Beenken: S. 5 links, 10, 13
Titelbild: Christine Beenken

Barmherzige Brüder München

Druck: H. Marquardt, Regensburg

Auflage: 700 Stück

Redaktionsschluss Novemberausgabe 2016: 26. Oktober 2016

KBBM im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei den meisten Texten auf die ausführliche Schreibweise „-er und -innen“ verzichtet. Generell werden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. Dies versteht sich als Synonym für alle männlichen und weiblichen Personen, die damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen werden.

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben der romans auch auf unserer Internetseite www.barmherzige-muenchen.de veröffentlicht werden. Bitte informieren Sie die Redaktion auch dahingehend, wenn Sie einer Namensveröffentlichung im Internet nicht zustimmen.

Vielen Dank.

cb

Weltweit in München



Name

Sandra Edunyah

Was ist Ihr Beruf?

Ich bin ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin und Palliative Care Fachkraft.

Wo haben Sie Ihren Beruf erlernt?

Ich habe meine Ausbildung in München absolviert, auch die Zusatzausbildung Palliative Care.

Seit wann sind Sie in Deutschland?

Ich selbst bin in Deutschland, in München geboren, aber mein Vater kommt aus einem anderen, fernen Land.

Seit wann arbeiten Sie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München?

Ich arbeite seit Mai 2016 hier und zwar in der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung SAPV des Krankenhauses.

Was schätzen Sie am Krankenhaus Barmherzige Brüder München als Arbeitgeber?

Ich finde es gut, dass es im Krankenhaus so viele Fortbildungsangebote gibt, auch der Mitarbeitersport ist sehr attraktiv. Ich finde es bemerkenswert, dass es so etwas im Haus gibt. Außerdem schätze ich mein Team sehr, vor allem die Offenheit. Das gilt übrigens für das ganze Haus, die vorurteilsfreie Offenheit gegenüber anderen Nationalitäten ist mir besonders positiv aufgefallen.

Was vermissen Sie in Deutschland?

Nichts, jedenfalls nichts, was aus der Heimat meines Vaters kommt, weil ich selber noch nie dort war. Ich würde aber sehr gerne mal dorthin reisen, auch um meine Verwandtschaft kennenzulernen, meine Wurzeln. Und wenn ich irgendwann in das Land reise, würde ich auch gerne die Einrichtungen der Barmherzigen Brüder besuchen, die es dort gibt.



Was schätzen Sie an Deutschland besonders?

Diese Frage ist für mich schwer zu beantworten, da ich ja hier geboren und aufgewachsen bin, mir fehlt der Vergleich. Aber spontan fallen mir beispielsweise die vielen Sehenswürdigkeiten in Deutschland ein, allein in München, ich mag den Englischen Garten sehr und die Therme in Erding. Etwas, was mir besonders gut in Deutschland gefällt, vor allem wenn man es mit der Heimat meines Vaters vergleicht, ist die hervorragende Schulbildung die in Deutschland geboten wird.

Hinweise zum Land:

Staatsform:	Republik
Regierungssystem:	Präsidentielle Demokratie
Staatsoberhaupt und zugleich Regierungschef:	Präsident John Dramani Mahama
Hauptstadt:	Accra
Fläche:	238.537 km ²
Einwohnerzahl:	25.900.000 (Stand: 2013)
Landessprache:	Englisch
Währung:	New Cedi
Unabhängigkeit:	6. März 1957 (von Großbritannien)
Höchste Erhebung:	Mount Afadjato mit 885 Metern Höhe



Allgemeines:

Das gesuchte Land ist ein Staat in Westafrika. Seine Fläche ist fast so groß wie die des Vereinigten Königreichs von Großbritannien, mit dessen Geschichte es durch die Kolonialzeit eng verbunden ist. Mit dem Landesnamen sollte historisch eine Verbindung mit dem ersten namentlich nachweisbaren Großreich in Westafrika hergestellt werden. Der 1966 fertiggestellte Volta-Stausee ist der größte Binnensee des Landes und bis heute das oberflächengrößte künstliche Gewässer der Erde. Er liegt im Zentrum des Landes und ist mit einer Größe von 8.502 km² etwa 15-mal größer als der Bodensee (536 km²) und würde mehr als die Hälfte Schleswig-Holsteins bedecken. Mit dem Bau des Akosombo-Staudamms verfolgte die Nkrumah-Regierung den Plan, die Energieversorgung für die wirtschaftliche Entwicklung und Industrialisierung des Landes sicherzustellen. Weltwirtschaftlich bedeutend ist das Land aufgrund seines Rohstoffreichtums. Gold, das der ehemaligen Kolonie auch den Namen „Goldküste“ gab, ist das wichtigste Exportgut. Etwa ein Drittel der Exporterlöse und 93 % der Produktion des Bergbaussektors hängen mit der Förderung von Gold zusammen. Die Republik ist ein tropisches Land, kennt also keine Jahreszeiten, sondern einen Wechsel zwischen Regen- und Trockenzeit. Nahezu gleich lange Tage und Nächte bestimmen das Leben. Grob lässt sich das Klima in den feuchten Süden mit seinen immergrünen Regenwaldgebieten vom trockeneren Norden mit seiner Baumsavanne, Strauchsavanne und der Grassavanne im nördlichsten Teil unterscheiden. In dem Land kommen sehr viele Pflanzen- und Tierarten vor. Besonders der tropische Regenwald trägt stark zur Biodiversität des Landes bei. Die Fläche an tropischem Regenwald betrug im letzten Jahrhundert noch 85.000 km². Innerhalb der letzten 50 Jahre schrumpfte die Fläche um mehr als die Hälfte auf 40.000 km². Jährlich verzeichnet das Land eine Waldabnahme von 1,7 %. Rodungen und der Export von Edelhölzern sind die Hauptgründe für diese sehr schnelle Abnahme der Waldfläche. (Quelle: Wikipedia)

Wer weiß, aus welchem Land der Vater von Sandra Edunyah stammt, schreibt eine E-Mail an christine.beenken@barmherzige-muenchen.de oder wirft eine kurze Notiz mit Namen und Telefonnummer in den Briefkasten der romans (bei den Postfächern neben der Pforte). **Zu gewinnen gibt es Kaffee und Kuchen oder eine belegte Semmel und ein Kaltgetränk aus unserem Kiosk**, Sie haben die Wahl. Bei mehreren Einsendungen entscheidet wie immer das Los. **Einsendeschluss** ist der **26. Oktober 2016**, der Gewinner wird von der Redaktion informiert. Die Auflösung finden Sie in der Novemberausgabe 2016 der romans.

Auflösung des Preisrätsels aus der August-/Septemberromans 2016

Ondrej Gallé kommt aus der Slowakei.

Gewinnerin Preisrätsel
August/September 2016



Ines Hartmann zog für ihren Kollegen Ondrej Gallé (beide Station 1-1) in Vertretung die glückliche Gewinnerin.

Doris Kinscher, Mitarbeiterin in der Urologischen Aufnahme, ist die glückliche Gewinnerin des Rätsels der August-/Septemberausgabe 2016. Sie freut sich nun über eine Erfrischung aus unserem Kiosk. Da Ondrej Gallé bei der Ziehung gerade keinen Dienst hatte, spielte seine Kollegin Ines Hartmann, auch Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Station 1-1, die Glücksfee in Vertretung. Machen Sie mit, ein geschenktes Getränk – es muss ja nicht Kaffee sein, es stehen auch andere Durstlöcher zur Verfügung – und einen Kuchen, oder auch zum Beispiel eine Leberkäseemmel, geht auch, kann doch jeder zwischendurch mal vertragen, oder?



Übrigens: Barmherzige Brüder gibt es auch in der Slowakei

Eine Brüderkommunität befindet sich in der Hauptstadt Bratislava, andere Brüder leben in Österreich und Tschechien. Die Einrichtungen der Barmherzigen Brüder gehören als sogenannte Provinzdelegatur zur Österreichischen Ordensprovinz. Letztes Jahr wurde mit Frater Joachim Mačejovský ein junger slowakischer Bruder zum Provinzial unserer Nachbarprovinz ernannt. In der Slowakei gibt es traditionell drei Standorte der Milosrdní Brat'ria, wie die Barmherzigen Brüder in der Landessprache heißen. Das allgemeine Krankenhaus in Bratislava wurde 1669 gegründet und verfügt heute über 105 Betten. Neben den klassischen Abteilungen gibt es in Bratislava Plätze für onkologische Patienten und Langzeitkranke, eine Gehörlosen- und weitere Ambulanzen. Die Brüder engagieren sich daneben für Obdachlose und Drogenabhängige, indem sie ein Tageszentrum betreiben, im Pflegemobil – das vorher in München unterwegs war – die Menschen vor Ort aufsuchen oder Wohnsitzlose im Krankenhaus versorgen. Eine weitere Niederlas-

sung in der Slowakei befindet sich in der an der Grenze zu Österreich gelegenen Kleinstadt Skalica. Dort wurde 1796 ein Hospital gegründet, von dem die Barmherzigen Brüder in der nachkommunistischen Zeit Kirche, Apotheke und einen Teil des ehemaligen Krankenhauses zurückerhalten haben. Die Räumlichkeiten sind zum größten Teil verpachtet, die Apotheke wird als Museum genutzt. Die älteste Ordensniederlassung der Slowakei ist das 1650 gegründete Hospital in Spišské Podhradie (Kirchdrauf). Nach der Enteignung ist es wieder in Besitz des Ordens und wurde 1993 an den Landkreis verpachtet, der im ehemaligen Krankenhaus ein Heim für behinderte und alte Menschen führt. Die drei Ordensniederlassungen mussten – bedingt durch politische Umbrüche – mehrmals die Provinz wechseln. Ursprünglich gehörten sie zur Provinz zum heiligen Erzengel Michael mit Sitz in Wien, zu dem auch Hospitäler in Deutschland gehörten. Nach 1781 – Stichwort Josephinismus – zählten die slowakischen Häuser zur Österreichisch-Ungarischen Provinz; 1856 wurde eine Ungarische Provinz gegründet. In Preßburg/Pozsony befanden

sich das Provinzialat und Noviziat. Nach dem Ersten Weltkrieg und dem Friedensvertrag von Trianon kamen die slowakischen Häuser 1919 zur Tschecho-Slowakischen Provinz bis 1939, als die Slowakei von Tschechien abgetrennt wurde. Die Slowakische Vize-Provinz blieb – trotz der Neugründung der Tschechoslowakei – bis 1997 bestehen. 1949 wurden allerdings die Einrichtungen verstaatlicht, den Brüdern das Gemeinschaftsleben untersagt. Diese lebten nun in Privatwohnungen unter oft ärmlichen Verhältnissen, hielten aber untereinander Kontakt. So konnte sich der Orden nach Ende des Kommunismus wieder konstituieren. Insbesondere Vizeprovinzial Frater Fabian Macej war für die jungen slowakischen Brüder, die sich dem Orden anschlossen, so etwas wie eine Vaterfigur. Frater Fabian starb allerdings 1997; die jungen Brüder waren noch nicht soweit, um Leitungsaufgaben zu übernehmen, sodass sich die slowakische Provinz als Delegatur der Österreichischen Provinz anschloss.

Frater Magnus Morhardt



BARMHERZIGE BRÜDER
Krankenhaus München

GRIPPEIMPfung



Wir kommen der Grippe zuvor:

Gegenseitige Ansteckung vermeiden.



Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.impfen-info.de

Die jährliche Grippeimpfung wird empfohlen für medizinisches Personal, Menschen mit chronischen Erkrankungen sowie für über 60-Jährige und Schwangere.

für alle

**Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter**

des
Krankenhauses
Barmherzige Brüder
München

(inklusive BBSG, Hospiz und Provinzialat)

Drei sehr gute Gründe für eine Impfung gegen Grippe:

- Durch unsere Arbeit im Krankenhaus ist für uns die Gefahr einer Ansteckung mit Influzaviren deutlich erhöht.
- Wir nehmen den Influzavirus mit nach Hause und stecken unsere Angehörigen an.
- Wir gefährden unsere Patienten, die wir anstecken, auch wenn wir selbst noch keine Symptome haben.

Termine:

Ab dem 12. Oktober 2016 im Büro der Betriebsmedizin im Gartengeschoss A/GG.53

Montag bis Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Freitag von 9 bis 12 Uhr

Es wird der Grippeimpfstoff Xanaflu 2016/2017 verwendet

Zusätzlich wird in diesem Jahr auf jedem Stockwerk ein Termin zur Grippeimpfung angeboten, die Termine werden über die Stationsleitungen bekannt gegeben.

Bitte nicht vergessen – bringen Sie Ihr Impfbuch mit!

Wir freuen uns, wenn Sie wieder rege von unserem Angebot zur Grippeimpfung Gebrauch machen.

Ihr Team von der Betriebsmedizin

Dr. med. Barbara Stöger
Fachärztin für Arbeitsmedizin

Eva-Maria Stolz-Hilz
Krankenschwester



Wer sich über die Grippeimpfung und eventuelle Risiken weiter informieren möchte, kann dies bei uns oder im Internet machen: Robert-Koch-Institut: www.rki.de, Arbeitsgemeinschaft Influenza: influenza.rki.de, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: www.impfen-info.de oder www.bzga.de, Paul-Ehrlich-Institut: www.pei.de

Ausgezeichnetes Umweltbewusstsein

Krankenhaus Barmherzige Brüder München erhält Anerkennung der Stadt München für die erfolgreiche Teilnahme am Förderprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Stadt München zeichnete in diesem Jahr sechs einheimische Betriebe aus, die ihre Reisen und Fahrten besonders umweltbewusst und wirtschaftlich organisieren. Dazu gehört auch das Krankenhaus Barmherzige Brüder München. Zusammen mit den anderen Betrieben absolvierte unsere Klinik die jüngste Runde des städtischen Förderprogramms. Maßnahmen zur Anreise der Beschäftigten, zum Firmenfuhrpark und zu Dienstreisen machen die Mobilität in diesen Betrieben künftig umweltfreundlicher und wirtschaftlicher.

Als beste Maßnahme des hauseigenen Mobilitätsmanagements wurde die Kooperation mit dem ADAC Eco-Taxis hervorgehoben (siehe romans 4/16). Seit Dezember 2015 fordert das Krankenhaus Barmherzige Brüder München



Florian Gebhardt, Rainer Schopf (v. l.) und Monika Bischoff (r.) vom Team Mobilitätsmanagement des Krankenhauses Barmherzige Brüder München erhielten im Münchner Rathaus von Bernhard Eller, stv. Leiter Fachbereich Wirtschaftsförderung Stadt München (2. v. r.), die Urkunde zur erfolgreichen Teilnahme am Förderprogramm Betriebliches Mobilitätsmanagement überreicht.



bei Taxibestellungen von Patienten, Angehörigen und Beschäftigten bevorzugt Eco-Taxis an. Diese ADAC-zertifizierten Taxis sind schadstoffarm und besonders sparsam. Damit versucht die Klinik die Besucher, Patienten und Mitarbeiter auf umweltfreundliche Antriebe aufmerksam zu machen. Seit Beginn der Kooperation wurden mehr als 750 Eco-Taxis bestellt, das waren mehr als die Hälfte der angeforderten Taxis.

Gegenüber herkömmlichen Taxis wurden dadurch bis zu 50 % CO₂-Emissionen sowie Stickoxide und Feinstaub eingespart.

Aber das ist nicht die einzige Maßnahme, die vom Mobilitätsmanagement angestoßen wurde. Es gibt außerdem eine Partnerschaft mit den Münchner Verkehrsbetrieben zum Beispiel in Form des Jobtickets für Mitarbeiter oder auch eine Kooperation mit dem Fahrradge-

schäft in der Prinzenstraße, die den Beschäftigten bevorzugte Konditionen und eine schnelle Fahrradreparatur gewährleistet. Das Mobilitätsteam des Krankenhauses Barmherzige Brüder war sehr angetan von den Anregungen, die sie in den Workshops des Förderprogramms erhielten. So fasst Monika Bischoff vom Team des Betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM) des Krankenhauses Barmherzige Brüder zusammen: „Durch die Teilnahme am BMM-Programm bekamen wir vielfältige Ideen und Einblicke, wie man einfach und doch sehr schnell sinnvolle Maßnahmen für die Umwelt umsetzen und gleichzeitig die Gesundheit der Beschäftigten fördern kann. Auch der Austausch und die gemeinsame Projektentwicklung mit dem sechsköpfigen BMM-Team, welches bei uns aus den verschiedensten Bereichen des Krankenhauses zusammengestellt ist, empfand ich als sehr gelungen und produktiv.“

Die weiteren Preisträger des Förderprogramms 2015/2016 sind die Dorsch International Consultants, die gemeinnützige GmbH des Projektvereins, der Kreisjugendring München, die Firma Rathgeber und der Städtische Friedhof am Perlacher Forst.



Das Betriebliche Mobilitätsmanagement-Team des Krankenhauses Barmherzige Brüder (v.links): Konstantin Vlachos (Krankenpfleger auf der Intensivstation und MAV-Mitglied), Dr. Markus Stumpf (Ltd. Arzt Sektion Unfallchirurgie), Rainer Schopf (stv. Leiter Finanzcontrolling), Monika Bischoff (Diätetische Leiterin des ZEP), Dr. Beate Siegler (Leiterin ITT) und Projektleiter Florian Gebhard (Betriebstechnik).



Die Teilnehmer des Förderprogramms Betriebliches Mobilitätsmanagement 2015/2016 vor dem Münchner Rathaus.

Gesundheits- und Mobilitätstag

Nachdem der erste Gesundheitstag am Krankenhaus Barmherzige Brüder München im Februar 2015 so ein großer Erfolg war, haben wir uns entschieden, auch im Jahr 2016 wieder einen Gesundheitstag für unsere Mitarbeiter zu veranstalten. Wie beim letzten Mal wurde eine Projektgruppe mit der Planung und Durchführung dieses Events beauftragt. Auch ein Termin wurde bereits gefunden: **Montag, 14. November 2016.**

Mitglieder dieser Projektgruppe sind: Monika Bischoff (ZEP), Steffi Patzkowski (ITT), Christine Beenken und Olta Elezi (Öffentlichkeitsarbeit), Mathias Lader (PDL), Dr. Barbara Stöger (Betriebsärztlicher Dienst), Rainer Eisner (MAV), Monika Weigert und Michael Baumhagl (Personalabteilung), der auch die Projektgruppe moderiert.

Wie man bereits an der Bezeichnung erkennen kann, wird in diesem Jahr nicht nur ein Gesundheitstag sondern ein **Gesundheits- und Mobilitätstag** für die Mitarbeiter veranstaltet. Das Projektteam sieht hierbei diesen Tag als Möglichkeit, die Mitarbeiter intensiv über gesundheitliche Themen und gesunde Lebensweisen zu informieren. Ergebnis der bisherigen Projektgruppensitzungen war daher, neben den zwei zentralen Themen: Stress und Ernährung, die Gegenstand des ersten Gesundheitstages waren, auch Bewegung und Mobilität in den Vordergrund zu rücken. Die Kombination dieser Themen bietet sich regelrecht an, da kaum eine Klinik in Deutschland in diesem Bereich besser aufgestellt ist, als das Krankenhaus Barmherzige Brüder München.

Durch verschiedene Angebote und Aktionen des Gesundheitstages möchte das Projektteam die Gelegenheit bieten, sich mit Experten über interessante Gesundheitsthemen zu unterhalten und sich beraten zu lassen. Der Gesundheitstag soll im günstigsten Fall als Impulsgeber verstanden werden, der die Mitarbeiter für die eigene Gesundheit sensibilisiert und zum Nach- und Umdenken über ungesunde Verhaltensweisen anregt.

Auch am diesjährigen Gesundheits- und Mobilitätstag wird es wieder ein breites Angebot an Vorträgen über die Themen Stress, gesunde Ernährung, Sport und



Life-Kinetik geben sowie eine bunte Mischung aus verschiedenen Entspannungs- sowie Bewegungsprogrammen, diversen Funktionstests, vielfältigem Informationsmaterial zum Thema Gesundheit und vielen gesunden Snacks und Getränken. Auch eine Tombola mit attraktiven Preisen wird wieder veranstaltet.

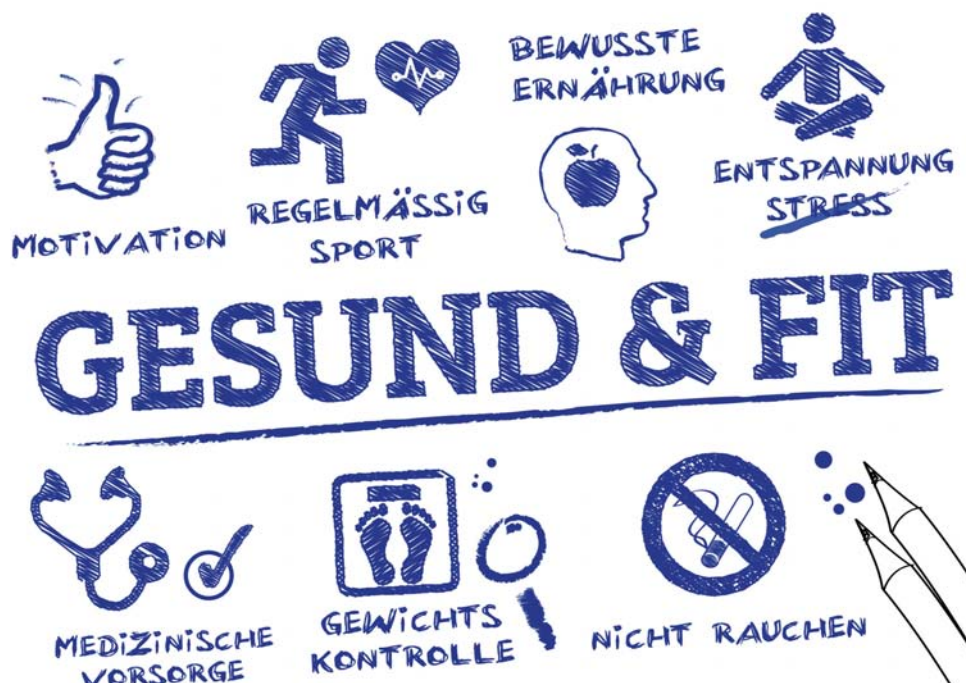
Für den Gesundheitstag steht am 14. November 2016 die gesamte Konferenzspange in der Zeit von 09.00 – 17:00 Uhr zur Verfügung. Darüber hinaus halten wir zusätzliche Angebote für Mitarbeiter in den Räumen der Betriebsmedizin und des Interdisziplinären Therapie-teams (ITT) im Gartengeschoß bereit. Wir freuen uns sehr, dass wir die AOK, die Fa. Samberger, die BAD GmbH und die MVG GmbH, die ihr MVG-Rad-Konzept vorstellen wird, als externe Unterstützer für diesen Tag gewinnen konnten.

Ganz besonders freuen wir uns über die hausinterne Unterstützung der Abteilung ITT, des Zentrums für Ernährungsmedizin (ZEP), der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und der Küche, die tatkräftig am Gesundheitstag mitwirken werden. Dieser Tag bietet somit auch eine sehr gute Gelegenheit, unseren Mitarbeitern zu präsentieren, welche enormen Kompetenzen und Fähigkeiten in diesem Bereich in unserem Hause schon vorhanden sind. Für eine besonders gesunde und gleichzeitig leckere Verpflegung ist an diesem Tag auch gesorgt - schließlich handelt es sich um einen Gesundheitstag. So wird unsere Küche ein zu diesem Anlass passendes Menü zaubern.

Wie auch beim ersten Gesundheitstag ist die Teilnahme am Gesundheits- und Mobilitätstag für die Mitarbeiter Arbeitszeit und wir möchten wieder alle herzlich einladen, die vielfältigen Angebote, die wir an diesem Tag präsentieren werden, wahrzunehmen.

Wir werden über den Gesundheitstag in sämtlichen Foren informieren (z.B. Klinik im Dialog) und hierzu auch noch einen speziellen Flyer drucken. Auf diesem Flyer werden dann die konkreten Angebote und deren zeitliche Abfolge präsentiert.

*Michael Baumhagl
Personalleiter*



Zum Abschied leise Servus

Mit einer kleinen Feierstunde verabschiedete sich Dr. Andreas Gärtner nach über 28 Jahren Dienstzeit in unserem Krankenhaus am 9. September 2016 von seinen langjährigen Weggefährten in den wohlverdienten Ruhestand. Viele Kolleginnen und Kollegen kamen, um für Dr. Gärtner den Abschied leichter zu gestalten, darunter auch viele ehemalige Mitstreiter, die schon lange oder kurz vor ihm in den Ruhestand traten.

Am 1. April 1988 trat Dr. Andreas Gärtner seinen Dienst in unserem Krankenhaus als Oberarzt in der Chirurgischen Abteilung an. Als Unfallchirurg lagen ihm die verunfallten Patienten besonders am Herzen. Hier konnte er rasch neue Behandlungsmethoden wie zum Beispiel die Marknagelung langer Röhrenknochen und die Plattenosteosynthesen etablieren. Mit dem Chefarztwechsel in der Chirurgie 1997 übernahm Dr. Gärtner zusätzlich die Aufgaben eines Durchgangsarztes der Berufsgenossenschaften. 2003 erhielt er Unterstützung durch einen zweiten Unfallchirurgen, Dr. Markus Stumpf. Die unfallchirurgische Behandlung wurde um die winkelstabilen und minimal-invasiven Osteosynthesetechniken, die Arthroskopien und die Implantationen künstlicher Gelenke bei Verletzungen erweitert. Die Unfallchirurgie im Krankenhaus Barmherzige Brüder München wurde im Jahr 2011 aus der Chirurgie aus- und in die Orthopädie eingegliedert, die nun den Namen Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie trägt. Dr. Andreas Gärtner und Dr. Markus Stumpf leiteten die Sektion Unfallchirurgie bis zum Ausscheiden von Dr. Gärtner in den Ruhestand gemeinsam unter dem Chefarzt der Klinik Prof. Dr. Werner Plötz.

Geschäftsführerin Dr. Schmid-Pogarell würdigte das Wirken von Dr. Andreas Gärtner, das immer dem Wohl der Patienten und des Krankenhauses galt. Die Mitarbeiter der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie verabschiedeten ihn mit einem zu einem Kochlöffel umgestalteten Unterschenkelnagel, der sehr treffend die beiden großen Leidenschaf-

ten von Dr. Gärtner symbolisiert. Die vielen jetzigen und ehemaligen Wegbegleiter, die zu der Abschiedsfeier kamen, machten deutlich, wie beliebt Dr. Andreas Gärtner als Arzt, Chef und Kollege ist und wie sehr ihn die Menschen

im Krankenhaus Barmherzige Brüder schätzen.

Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute und vor allem Gesundheit, damit er den Ruhestand ausgiebig genießen kann.

Christine Beenken



Euer Feedback ist uns wichtig!



2013 – in dem Jahr wurde die jetzige Konstellation des MAV-Gremiums gewählt. Das heißt, die aktuelle Legislaturperiode des 13-köpfigen Teams befindet sich schon im vierten und letzten Jahr. Im Juni 2017 findet die MAV-Neuwahl statt – darüber werdet Ihr aber selbstverständlich noch rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.

Für uns, die wir von Euch gewählt wurden, heißt es nun unser Tun und Handeln der vergangenen Jahre zu reflektieren. Sind wir unserem Auftrag gerecht geworden? Habt Ihr Euch von uns gut vertreten gefühlt? Waren wir für Euch präsent genug? Wir haben zum Beispiel mit dem Dienstgeber einige Dienstvereinbarungen (darunter ganz elementare Dienstvereinbarungen wie beispielsweise die Dienstvereinbarung elektronische Zeiterfassung) auf den Weg gebracht. Wir haben versucht Eure Rechte im Sinne des dritten Weges zu vertreten (das heißt wir sind auch den unbequemen Weg vor das kirchliche Arbeitsgericht

gegangen – wodurch wir dann letztendlich eine in unseren Augen faire und gute Lösung mit dem Dienstgeber erlangt haben). In Form der Mitarbeitervollversammlung erfolgten alljährlich die Informationen über aktuelle Themen und Zeitgeschehen – welche dann auch auf der neu konzipierten MAV-Intranetseite nachgelesen werden konnten.

Im ersten Quartal des kommenden Jahres werden wir uns für einen Tag in Form eines Inhouse-Seminars zusammensetzen und unser Erreichtes und Handeln in den vergangenen drei Jahren diskutieren und reflektieren.

Für uns wäre es in diesem Zuge großartig, EURE Meinung über UNS zu erfahren. Teilt uns doch einfach mal mit, was Ihr von uns erwartet, was Ihr in den letzten drei Jahren vermisst habt, aber auch, wie Euch das Wirken der MAV positiv aufgefallen ist. Denn aus dem Resultat Eurer Kritiken und Eures Lobes kann das kommende MAV-Gremium nur lernen und wertvolle Schlüsse ziehen.

Ihr könnt uns via E-Mail schreiben



(mav@barmherzige-muenchen.de), auf unserer MAV-Hotline anrufen (089 1797-3131) oder ganz „old school“ einen Brief in unseren Postkasten (an der Pforte) werfen. In jedem Fall freuen wir uns über Resonanz.

*Konstantin Vlachos
Schriftführer MAV*

Jazz Dance

Neues Angebot im Mitarbeitersport für Frauen und Männer

Sie haben die tolle Tanz-Performance am Tag der offenen Tür oder beim Sommerfest gesehen und waren begeistert? Dann nutzen Sie das neue Angebot im Mitarbeitersport: **Jazz Dance, jeden Dienstag um 16:15 Uhr mit Monika Brettner.**

Jazz Dance ist mittlerweile ein Oberbegriff für verschiedene Tanzstile, wie Modern Dance, Hip Hop, Contemporary, Streetdance und Showtanz, um nur einige zu nennen. Für die Choreographien werden Grundelemente aus den Tanzstilen mit eigenen Schrittfolgen und Bewegungsabläufen im Einklang zur Musik kombiniert.

Nach einem kurzen warm up, Isolationsübungen und tanzgerechtem Stretching werden zu fetzigen Rhythmen die Choreographien in kleinen Schritten erarbeitet, ein cool down rundet die Stunde ab.



Tanz-Performance am Tag der offenen Tür

Die Stunde **Jazz Dance** ist natürlich wie alle anderen Angebote des Mitarbeitersports kostenfrei und findet im Gymnastikraum im Kellergeschoss des Appartementhauses in der Notburgastraße 14 statt. Auch hier gilt: **keine Anmeldung** erforderlich, einfach vorbeikommen, „Neulinge“ jederzeit willkommen! Moni Brettner freut sich über viele Tanzbegeisterte weibliche **und** männliche Kollegen!

Besuch aus dem Land des Lächelns

Japanische Studentinnen informieren sich im ZEP über aktuelle Entwicklungen der Ernährungswissenschaften in Deutschland

Am 08. September begrüßten wir 12 japanische Studentinnen mit ihrer Professorin Ryoko Wada vom Department of Food and Nutrition im ZEP und unserem Krankenhaus. Die jungen Japanerinnen studieren derzeit an der Tokyo Kasei University Haushalts- und Ernährungswissenschaften und besuchten eine Woche im Rahmen einer Studienreise Frankfurt, München und Rom. In München bekamen die jungen Asiatinnen Einblicke in mehrere Krankenhäuser und Altenheime. Asiatische Ernährungswissenschaft ist ein akademischer Studiengang, der speziell Frauen anspricht, um ihnen eine Gelegenheit zu geben sich auf dem Gebiet „Haushalts- und Ernährungswissenschaften“ professionell auszubilden. Die Studierenden können im Rahmen des Studiengangs Fachrichtungen wählen wie Lebensmitteltechnologie, Lebensmittelwissenschaft, Gastronomie oder kulinarische Technologie. Aber auch „art and design“, Textillehre sowie wirtschaftswissenschaftliche Elemente wie Ökonomie und Personalmanagement, Umweltwissenschaften gehören zum Ausbildungsspektrum des Studiums, ebenso frühkindliche Erziehung und Jugendbildung. Dieser breite Studiengang ist sehr praxisorientiert, fachlich kunterbunt gemixt und dem deutschen Ökotrophologie-Studium ähnlich.

Die Besucherinnen waren allesamt höchstinteressiert an unserer praktizierenden Ernährungsmedizin, speziell der Bereich Adipositas weckte Interesse, da starkes Übergewicht in Japan kaum ein Thema ist. Gemäß einer Studie des Gesundheitsministeriums haben nämlich beispielsweise nur 28,6 Prozent der japanischen Männer einen Body-Maß-Index (BMI) über 25 - Normalbereich ist ein BMI zwischen 18,5 und 25. In Deutschland haben mehr als doppelt so viele Männer einen BMI über 25 und 30% davon sogar einen BMI über 30 – sprich Adipositas. 20,3 % der Japanerinnen weisen einen BMI über 25 auf, wobei die Statistik zeigt, dass in den kommenden Jahren eher Untergewicht ein medizinisches Problem aufwerfen wird, dies gilt besonders für japanische Frauen zwischen 20 und 30 Jahren. 21,5 % von ihnen gelten jetzt schon als untergewichtig.

Unsere Besucherinnen aus Fernost konnten sich jedenfalls nach einem ausführlichen Vortrag über das ZEP, unsere Angebote und Programme sowie einer Besichtigungsrunde im ZEPsport Bewegungsraum mit einigen Übungen auspowern, bevor es durchs Krankenhaus zum Mittagessen in den Speisesaal ging. Die jungen Damen verließen ganz begeistert unser Krankenhaus und ich



Die japanischen Studentinnen probierten einige Übungen von ZEPsport unter Julia Wolfarts Anleitung selber aus und hatten sichtlich Spaß dabei.

muss sagen, es ist immer wieder eine echte Freude, sich mit den lebensfrohen und lustigen japanischen Studenten auszutauschen. Nächstes Jahr im Mai sind wir Bischoffs dann in Tokyo und Professor Ryoko Wada freut sich schon, uns zur Abwechslung ihre Einrichtung an der Kasei University zeigen zu können.

*Dipl. oec. troph. Monika Bischoff
Diätetische Leiterin ZEP*



Minimalinvasives Operieren in Ilembula

Krankenhaus Barmherzige Brüder München spendet Laparoskopieturm an Klinik in Tansania

Wenn ein medizinisches Präzisionsgerät ausgetauscht wird gegen eine modernere Variante, das bisherige aber noch funktionstüchtig ist und auch den technischen Ansprüchen genügt, ist es bedauerlich, wenn das Alte einfach entsorgt wird. Umso schöner ist es, wenn die Möglichkeit besteht, dieses medizinische Werkzeug an ein Krankenhaus zu spenden, das sich solch eine Investition nicht leisten kann. So geschehen Ende September mit einem Laparoskopieturm des Krankenhauses Barmherzige Brüder, der durch eine Version der neueren Generation ersetzt wurde, aber noch in einwandfreiem Zustand ist und noch eingesetzt werden kann. Die Freude auf beiden Seiten war groß, als unser Haus das Laparoskopiegerät einer Klinik in Ilembula/Tansania spenden konnte, die sich dieses Präzisionsinstrument nicht hätte leisten können. In Ilembula wird fast ausschließlich offen, das heißt mit großen Schnitten operiert. Das bedeutet große Wunden, längere Heilung und damit eine höhere Infektionsgefahr. Mit Hilfe des Laparoskopieverfahrens können nun in Zukunft auch in Ilembula bestimmte chirurgische Eingriffe mit kleinen Schnitten durchgeführt werden. Die Spende kam auf Initiative des leitenden Arztes der Sektion Unfallchirurgie Dr. Markus Stumpf zustande, der auch schon im April diesen Jahres 40 aussortierte Computer aus unserem Krankenhaus nach Tansania vermittelte (siehe romans 4/16). Unterstützt wurde Dr. Stumpf bei dieser Spendenaktion, abgesehen von der Geschäftsführung, auch von Klaus Gabriel und seinem Team der Biomedizintechnik, die nochmals den einwandfreien Zustand des Gerätes prüften und bestätigten. Der Kontakt zu dem Krankenhaus in Ilembula, das von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania betrieben und hier in Deutschland von der Partnerschaftsarbeit der Jesuskirche Haar unterstützt wird, ergab sich aus einer Aktivität des



Von links: Jochen Döring, Partnerschaftsbeauftragter der Jesuskirche Haar, freut sich über den Laparoskopieturm für Ilembula/Tansania, dessen Spende von Klaus Gabriel, Leiter Biomedizintechnik, und Dr. Markus Stumpf, leitender Arzt Sektion Unfallchirurgie, organisiert wurde.

Kurt-Huber-Gymnasiums Gräfelfing, welches Katharina Stumpf besucht. In der Gräfelfinger Schule wurde vor einiger Zeit die Tansania-AG EMMA (Einfach Mal Mit Anpacken) gegründet, die sich besonders für eine Schule in Emmaberg/Tansania engagiert.

Christine Beenken

Das Krankenhaus in Ilembula

Das Krankenhaus befindet sich im Südwesten von Tansania, etwa 700 km von Dar-es-Salaam entfernt, und liegt auf einer Höhe von 1.400 Metern. Es ist das einzige Krankenhaus in der Gegend mit einem umfassenden Behandlungsangebot: es gibt sowohl eine Frauen-, Männer- und Kinderstation, als auch eine chirurgische Abteilung und OP-Station, eine Intensivstation, Urologie, Endokrinologie, Gynäkologie und Entbindungsstation mit einer eigenen

Station für Frühgeborene. Ein Bereich für Zahnbehandlungen, eine separate, moderne Augenklinik (unterstützt von der Christoffel-Blindenmission) und eine Ambulanz runden das Angebot ab. Die Klinik hat einen Einzugsbereich von circa 50 km mit mehr als 160.000 Einwohnern. Pro Jahr werden hier mehr als 50.000 Patienten behandelt, davon etwa 10.000 stationär in den mehr als 300 Betten. An das Krankenhaus angegliedert ist eine große Schwesternschule, deren Schülerinnen und Schüler auch die Krankenbetreuung wahrnehmen. Sie wird betrieben von der Lutherischen Kirche in Tansania und hat einen Vertrag mit dem tansanischen Staat, in dem er sich verpflichtet hat, für Medikamente und die Gehälter von 130 der 250 Mitarbeiter aufzukommen, unter anderem als Gegenleistung für die kostenlose Behandlung von Kindern bis sechs Jahren und Erwachsenen über 60 Jahren. Leider kommt der tansanische Staat dieser



Verpflichtung sehr oft nicht nach – ein großes Problem für alle kirchlichen Krankenhäuser in Tansania.

Ein Schwerpunkt der medizinischen Behandlung in Ilembula stellt die Behandlung von Aids-Patienten dar – die Aids-Rate in dieser Region liegt bei 15 Prozent, landesweit nur bei sechs bis sieben Prozent. Häufigste Todesursachen sind Malaria und Lungenentzündung (meist infolge von Aids-Erkrankung). Besonders tragisch sind die „Feuerkinder“ - kleine Kinder, die in die offene Feuer der 3-Steine-Herde fallen. Und in den Frühgeborenenstation gibt es keine „Brutkästen“ - in Ilembula schwört man auf das Kangorooing, bei dem die Babys auf dem Bauch der Mutter liegen. Viele Patienten können ihre Behandlung und die Medikamente überhaupt nicht





oder nur teilweise bezahlen, was die finanzielle Situation des Krankenhauses weiter verschlimmert. Für die Anschaffung der notwendigen medizinischen Ausrüstung fehlt daher das Geld und die Krankenhausleitung ist dankbar für jede Unterstützung und Lieferung medizinischer Geräte. Von deutscher Seite wird das Krankenhaus bisher nur durch die Christoffel-Blindenmission (CBM) unterstützt.

Sehr interessiert ist das Krankenhaus auch am Austausch von medizinischem Personal – Ärzten und Krankenschwestern/-pflegern. Aus Schweden und Finnland kommen jedes Jahr einige Ärzte und Krankenschwestern für einen mehrwöchigen Einsatz. Im September 2016 waren zwei Zahnärztinnen und drei Studentinnen der Zahnmedizin zu einem knapp dreiwöchigen Aufklärungs- und Behandlungs-Einsatz in Ilembula.

Die vor einem halben Jahr vom Krankenhaus Barmherzige Brüder gespendeten Computer – 30 davon wurden an das Krankenhaus geschickt – werden zum Aufbau eines Krankenhaus-Informationssystems eingesetzt; das Patienten-Archiv ist noch weitgehend papierorientiert.



*Jochen Döring
Partnerschaftsbeauftragter der
Jesuskirche Haar*

Terminkalender

Allgemeines und Freizeitangebot für alle Berufsgruppen

jeden Mittwoch 17:30 – 18:30	Hallenfußball. Ort: Sportzentrum Moosach , Georg-Kainz-Straße. Für alle <i>spielfreudigen Mitarbeiter im Haus</i> . Interessenten melden sich Einlass ab 17:00 bitte bei Esti Besrath (DW -2707). Spiel/Trainingsbeginn pünktlich um 17:30 , bitte rechtzeitig kommen.
Montag 17:00 – 18:00	Gesundheitstraining für Mitarbeiter mit Sandra
Dienstag 15:30 – 16:15 16:15 – 17:15 18:30 – 19:30	Body Fit für Mitarbeiter mit Sonja (Bewegungsraum im Gartengeschoss Krankenhaus) Jazzdance für Mitarbeiter mit Moni Brettner Yoga für Mitarbeiter mit Anna
Mittwoch 17:45 – 18:45	Body Fit für Mitarbeiter mit Nico
Donnerstag 16:00 – 17:00 17:15 – 18:30 (außer an Feiertagen)	deepWORK für Mitarbeiter mit Sonja bodyART für Mitarbeiter mit Sonja Ort: Appartemthaus Notburgastraße 14, Gymnastikraum im Kellergeschoss (bis auf Dienstag BodyFit um 15:30) – keine Anmeldung erforderlich, einfach vorbeikommen, „Neulinge“ jederzeit willkommen! Teilnahme ist kostenfrei.

Pflegedienst

10. Oktober 2016 14:15 – 16:00	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Konferenzraum 1. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. Für alle Mitarbeiter im Haus, Max. 22 Teilnehmer, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag
12. Oktober 2016 14:00 – 15:00	Schockraumtraining (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Schockraum Intensivstation. <i>Nur für Mitarbeiter, Intensivstation, Max. Teilnehmerzahl 6</i>
12. Oktober 2016 14:30 – 16:00	Empfehlungen zur Akutschmerztherapie Ort: Konferenzraum 4. Referentin: Dr. Felicitas McCarthy, Psychotherapeutin. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, max. 18 Teilnehmer, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
13. Oktober 2016 09:00 – 16:00	Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung Ort: Konferenzraum 4. Siglinde Haunfelder, Pflegedirektorin. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
13. Oktober 2016 14:15 – 15:15	Transfusionsmedizinische Fortbildung Ort: Konferenzraum 1. Referent: OA Dr. Jürgen Burkhart, Leiter Stammzelllabor des Blutspendedienstes des BRK München. <i>Für alle Mitarbeiter, Anmeldung über Clinic Planner</i>
17. Oktober 2016 14:15 – 16:15	Brandschutzübung Fettbrand (Pflichtveranstaltung) Ort: Konferenzraum 4. Referent: Matthias Nevels. <i>Max. 22 Teilnehmer, für alle Mitarbeiter im Haus, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
18. Oktober 2016 14:15 – 16:00	PKMS Grundlagenschulung Ort: Konferenzraum 4. Referentin: Ilona Metzler, PDL. <i>Für Pflegedienst. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag, PDL</i>
19. Oktober 2016 14:15 – 16:15	Brandschutzübung Fettbrand (Pflichtveranstaltung) Ort: Konferenzraum 4. Referent: Matthias Nevels. <i>Max. 22 Teilnehmer, für alle Mitarbeiter im Haus, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
19. Oktober 2016 14:15 – 15:15	Orga Card Schulung Ort: EDV- Schulungsraum. Referentin: Birgit Hann, DA, Ernährungsberaterin. <i>Max. Teilnehmerzahl 12, Anmeldung über Clinic Planner</i>
24. Oktober 2016 14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich) Ort: Palliativstation. Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. <i>Nur für Mitarbeiter Palliativstation, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag</i>
25. Oktober 2016 14:15 – 15:15	Allgemeine Hygienefortbildung Ort: Konferenzraum 4. Referent: Mikail Kosan, KP für Krankenhaushygiene. <i>Für Pflegedienst, ärztlicher Dienst und Mitarbeiter der Stationen. Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag</i>
24. Oktober 2016 und 26./27. Oktober 08:30 – 16:00	Basale Stimulation® in der Pflege (3 Tage) Ort: Konferenzraum 1. Referentin: C. Kranz, Praxisbegleitung für BS Pflegedienst. <i>Max. 18 Teilnehmer, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag PDL</i>
26. Oktober 2016 14:15 – 15:30	Praxisanleitertreffen Ort: Hinteres Wohnzimmer Palliativstation. Stefan Kullmann, GKP und Praxisanleiter / Markus Uschmann, Pflegepädagoge.

Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.

Ärztliches (zur interdisziplinären Teilnahme)

07. – 09. Oktober 2016	Basiskurs Palliativmedizin Ort: Konferenzraum 1, rechtes Wohnzimmer. Kursleitung: PD Dr. Marcus Schlemmer, CA. Palliativstation. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
13. Oktober 2016 16:00 – 16:45	Transfusionsmedizinische Fortbildung Ort: Konferenzraum 1. Referent: OA Dr. Jürgen Burkhart, Leiter Stammzelllabor des Blutspendedienstes des BRK München. <i>Für Ärzte, Anmeldung über Clinic Planner</i>
05., 12., 19., 26. Oktober 2016 16:00	Tumorkonferenz des Darmzentrums. Ort: Röntgen-Demo-Raum Gartengeschoss. <i>Für Ärzte.</i>

Informationsgespräche im Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP), Teilnahme kostenlos, für alle Interessierten! sowie Kochkurse, bei allen Veranstaltungen Anmeldung erwünscht unter 089 1797-2029 Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.

13. Oktober 2016 15:00 – 16:00	Ernährung zur Prävention von Herzinfarkt Informationsgespräch , Referentin: Dr. Heike Hagen
20. Oktober 2016 15:00 – 16:00	Nahrungsmittelunverträglichkeiten besser verstehen Informationsgespräch , Referentin: Dipl.oec.troph Monika Bischoff
26. Oktober 2016 17:00	ZEPmax – Das medizinische Gewichtsreduktionsprogramm Informationsabend. Für alle Interessierten! Kostenfrei und unverbindlich
27. Oktober 2016 15:00 – 16:00	Ernährung zur Prävention von Herzinfarkt Informationsgespräch , Referentin: Dr. Heike Hagen
03. November 2016 15:00 – 16:00	Ernährung bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen Informationsgespräch , Referentin: Dipl.oec.troph. Monika Bischoff
09. November 2016 ab 17:00	ZEP Kochen: Saisonale und leichte Küche. Mit Johanna Alt, DA, in der Lehrküche des ZEP, maximal 12 Teilnehmer, nur mit Anmeldung, bis 6. November 2016, unter Tel. 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 20,00 Euro
10. November 2016 17:00	ZEPmax – Das medizinische Gewichtsreduktionsprogramm Informationsabend. Für alle Interessierten! Kostenfrei und unverbindlich